

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Wochenblatt für Offenburg und Lahr. 1816-1819 1818**

12 (11.2.1818)

# W o c h e n b l a t t

für

Offenburg und Lahr.

Nro.



12.

Mittwoch, den

11. Februar 1818.

Mit Großherzoglich Badischem allergnädigstem Privilegio.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Bezirksamt Lahr.

2. [Schulden-Liquidation.] Gegen Anton Kalt, von Oberschopfheim, ist der Konkurs erkannt, und zur Richtigstellung seiner Schulden Tagfahrt auf Mittwoch den 25. Februar d. J. anberaumt. Alle diejenigen welche an denselben eine rechtliche Forderung zu machen haben, werden daher aufgefordert, entweder selbst, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte an obigem Tage, Vormittags im dasigen Adterwirthshaus vor dem Theilungs-Commissär zu erscheinen, und gehörig zu liquidiren, widrigenfalls sie die daraus entstehenden Rechtsnachtheile sich selbst zu zuschreiben haben.

Lahr, den 24. Januar 1818.

Großherzogl. Bezirks-Amt.

Frhr. v. Liebenstein.

3. [Schulden-Liquidation.] Gegen die Joh. Georg Schillingerschen Eheleute zu Kippenheim ist Vermögens-Untersuchung erkannt, und zur Schuld-Richtigstellung Tagfahrt auf Montag den 16. Februar d. J. festgesetzt. Die Creditoren derselben werden daher vorgeladen, am bestimmten Tage ihre Forderungen vor dem Theilungs-Commissariat im Kronenwirthshaus zu Kippenheim gehörig anzugeben und richtig zu stellen, als ansonsten sie sich alle aus dem Nicht-

befolgungsfall entstehende Rechtsnachtheile selbst zuzuschreiben hätten.

Lahr, den 29. Januar 1818.

Großherzogl. Bezirks-Amt.

Frhr. v. Liebenstein.

## Stadt- und 1stes Land-Amt Offenburg. Schulden-Liquidationen.

Alle diejenigen, welche an nachstehende Personen etwas zu fordern haben, werden andurch bei Verlust ihrer Forderungen zur Liquidation derselben auf nachstehende Tage und Orte, unter Mitbringung der Beweis-Urkunden, vorgeladen.

An den in Gant gerathenen Johann Scholler von Lahr, Amts-Bischofsheim, auf den 16. Februar d. J., vor dem Theilungs-Commissariat im Ophenwirthshaus allda.

Offenburg, den 7. Februar 1818.

Großherzogl. Stadt- und 1stes Landamt.

Meister.

## Versteigerungen.

2. [Holz-Versteigerung.] Nach eingeholter höherer Bewilligung werden am Mittwoch den 25. Februar in dem Schutterwälder Gemeindswalde, Grunmatzen Heu gen. nnt, 150 Stämme Eichen von vorzüglicher Stärke und Schönheit, wovon die meisten zu Bau- und Nutzholz und viele zu Holländer-Holz brauchbar sind, an den Meistbietenden in dem Walde selbst öffentlich versteigert.







Schutter in der Mühlgasse entweder zu verlehnen, oder aus der Hand zu verkaufen. Liebhaber können es täglich besehen.

1. Fahr. [Anzeige.] Wer dieses Jahr Accord zum Sichorien-Pflanzen machen will, kann sich nunmehr auf meiner Fabrik einschreiben lassen; für den Zentner Wurzeln wird zwei und zwanzig Schillinge bezahlt.

C. Trampler.

2. Fahr. [Empfehlung.] Unterzeichnetem empfiehlt sich nicht nur in den schon längst bekannten Artikeln in Leinenwaar, sondern verfertigt nun auch gestreifte ganz baumwollene Siamose, wie auch rothen und blauen gestreiften Vorhangzeug von feinsten Qualität und dauerhafter Farbe; er bittet daher ein verehrliches Publikum und auswärtige Freunde um geneigten Anspruch, mit der Zusicherung vorzüglich guter Arbeit und den billigen Preisen.

Daniel Lindenlaub.

2. Fahr. [Wohnung zu verkaufen.] Andreas Dorn er ist willens seine Wohnung aus der Hand zu verkaufen, oder zum Versteigern kommen zu lassen. Es besteht dieselbe in einer Stube, Kammer, Küche, zwei beschlüssigen Kammern, auf der Bühne, einer Oberbühne, Keller, dem vierten Theil an Scheuer und Hof, einem Kübstall, Dungplatz und Metzgladen, welcher auch zu einem andern Gewerbe dienlich ist. Die Liebhaber können es täglich in Augenschein nehmen.

2. Fahr. [Branntwein feil.] Ganz alter Gesundheits-Branntwein ist die alte Maas für 10 Schillinge zu haben bey

Christoph Friedrich Rittershofer.

5. Fahr. [Wohnung zu verlehnen.] In meiner Behausung wird auf nächste Pfingsten eine Wohnung vakant, bestehend in 6 Zimmern auf einem Boden im 2ten Stockwerk, 2 Mansard-Zimmer, Küche, Keller, Holzplatz und sonstige Bequemlichkeiten. Liebhaber werden eingeladen sie zu besehen und das Nähere zu vernehmen.

Lahr, den 12. Januar 1818.

Job. Jakob Meurer Wittib.

3. Nachricht, Verläumdung betreffend.] Die in meinem Verwaltungs-Bezirk und vorzüglich in Lahr malitioserweise verbreiteten Gerüchte über meine Dienst- und Rechnungs-Verhältnisse, ver-

anlassen mich zu der Bitte an meine Freunde und Bekannte, und zur Aufforderung an die sämmtlichen diesseitigen Ortsvorstände, ihre Urtheile hierüber noch so lange zurückzubalten und zu mäßigen, bis auf meine, unterm heutigen höchsten Orts desralls eingegebene beschworende Anzeige, Resolution erfolgen und bekannt gemacht werden wird.

Schuttern, den 2. Febr. 1818.

Schmidt,

Domonial-Verwalter des Bezirks Lahr.

3. [Gespinnene Nudeln feil.] Dem geehrten Publikum zeige ich an, daß bei mir Unterzeichnetem feine und mittelfeine gespinnene Nudeln jederzeit und in billigen Preisen zu haben sind.

Haßlach, den 1. Febr. 1818.

Kaver Klausmann, Beckermeister.

3. Fahr. [Wohnung zu verlehnen.] Christian Segiser, jun., hat in seinem von Hrn. August Aurenriech erkauften Hause, eine Wohnung zu verlehnen, welche jetzt gleich oder bis Frauentag bezogen werden kann.

### Charade.

Einst kam ein Jüngling in ein hübsches Städtchen,  
Sein Freund rief ihm die erste Silbe zu,  
Da sah er überrascht das schönste Mädchen,  
Das fähig war zu stören seine Ruh'.

Ihn mit der Jungfrau zog in einem Nu  
Zum Tanz die Zweit' an unsichtbaren Fäden,  
Er walzt und scherzt mit ihr auf Du und Du,  
Und Seide spinnt er an der Liebe Mädchen.

Doch bald mit ihr flog er vom lustigen Tanze  
Und führte sie in's wundervolle Ganze,  
Um dessen Herrlichkeit jüngst eine Kanze  
Zwei Ritter brachen mit geübter Hand.  
Er sah mit ihr in's bunte Zauberland,  
Wo Aug' und Herz die höchste Lust empfand.

Auflösung der letzten Charade:

Bannstrahl.

### St. Augustin.

Wer gehet dort am Ufer hin  
Am nahen Rand der Meereswogen?  
Der Denker ist's Sanct Augustin  
Die Stirn in Falten tief gezogen.  
Er sinnet hin, er sinnet her,  
Sein Geist gleicht dem bewegten Meer;  
Die Fluten der Gedanken  
Durchbrechen alle Schranken.



Das tiefste, was noch keiner fand,  
Geheimniß will er finden;  
Zu jenem unsichtbaren Land  
Die erste Brücke gründen;  
Es steigt sein unerreichter Sinn  
Ein Blis, vom Schluß zu Schlüssen hin,  
Um zu dem Grund von Dingen  
Sich mächtig aufzuschwingen.

Das Drey, das Eines ist und heißt,  
Das möchte er begreifen;  
Er läßt den ungebunden Geist  
Durch alle Sphären schweifen;  
Schon dünkt ihm alles licht und klar,  
Was vordem tiefes Dunkel war;  
Schon glaubt er wider Hoffen  
Des Wissens Tiefen offen.

Doch wie er immer weiter schaut  
Sieht er von Finsternissen,  
Von Nebel-Hüllen sich umgraut,  
Und sein Gebild zerrissen.  
Ihm wird so öd, ihm wird so leer,  
Kein Strahl auch in der Ferne mehr;  
Mit tiefgefenktem Blicke  
kehrt endlich er zurücke.

Da steht er vor sich in dem Sand  
Ein Knäblein hold und munter;  
Das tauchet seine hohle Hand  
Stets in die Wellen unter;  
Und träufelt dann die kleine Last  
Des Wassers, die die Hand gefaßt,  
In eine Grube nieder;  
Schöpft dann, und träufelt wieder.

Was soll dieß! rief der Wundermann  
Und sieht mit Lust und Freuden  
Den kleinen lieben Engel an)  
Was soll dieß, Kind! bedeuten.  
Ich will, so sprach das Knäblein, Herr,  
Mit meiner Hand da dieses Meer  
(Bald wird es mir gelingen)  
Hier in das Grübchen bringen.

Sanct August lacht drob diesem Wort;  
Läß ab von deinem Spiele,  
Und schöpft du tausend Jahre fort,  
Könnst nummehrer zum Ziele!  
Sieh' nur dieß kleine Grübchen an,  
Wie soll ein ganzer Ocean  
In dieses Räumchen Erden  
Je eingeschlossen werden!

Das Knäblein wendet sich, und spricht:  
Soll dieß mir nicht gelingen;  
So wird wohl auch dein Forschen nicht  
Das Ewige durchdringen.  
Wohl eher schöpft ich mit der Hand  
Das Meer in dieses Grübchen Sand,  
Als du mit Schluß und Gründen  
Das Gottliche wirst finden.

So sprach das Knäblein, und verschwand;  
Still blieb der Forscher stehen,  
Mocht' nicht mit grübelndem Verstand  
Mehr ins Geheimniß sehen.  
Und wer nach ihm in selbes sah,  
Fand immer lauter Dunkel da.  
Schar' keiner mehr in's Leere  
Das Knäblein ruft am Meere.

**Auszug aus dem Lehrer Kirchenbuche.**

**Februar Geboren:**

- d. 3. Karl Friedrich; V.: Hr. Joh. Friedrich Heiblauf, B. u. Handelsmann dhr.
- d. 4. August; V.: Hr. Joh. Wilhelm Fingado, P. u. Procurator dabier.
- d. 4. Karl; V.: Jakob Hiler, B. u. Spanner dhr.
- d. 4. u. 5. Daniel und Jakob, Swillinge; V.: Andreas Schopfer, B. u. Ackermann dhr.

**Februar Getraut:**

- d. 4. Daniel Flach, neuangebender B. u. Gärtner dhr., und Elisabeth Müllerin, des Michael Müller, B. u. Stadtboten dhr., ehel. erzeugte Tochter.

**Februar Gestorben:**

- d. 2. Andreas Zahler, verheiratheter B. u. Ackermann dhr., alt 63 Jahre 9 Monate 7 Tage.
- d. 5. August; V.: Hr. Joh. Wilhelm Fingado, B. u. Procurator dhr., alt 1 Tag 11 Stunden.

**Frucht-Preise.**

Tag.	Ort.	Weizen.		Halb-Weiz.		Korn.		Gerst.		Haber.	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Febr.	lahr. beste	18	—	15	—	—	—	9	—	6	—
10.	mittlere	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Januar	geringe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31.	Offeb. beste	17	—	13	—	—	—	12	—	6	30
	mittlere	16	30	12	30	—	—	—	—	6	15
Febr.	geringe	16	—	12	—	—	—	—	—	6	—
5.	Gegend.best	18	—	14	30	10	12	11	—	5	57
	mittlere	16	30	13	45	—	—	10	—	—	—
	geringe	15	—	13	—	—	—	9	—	—	—

Weischloren in Offenburg 11 bis 12 fl.